

# Weist der globale Meeresspiegelanstieg eine sinusförmige Schwankung auf? – Teil 1

geschrieben von Chris Frey | 5. Dezember 2025

## Eine Untersuchung anhand von Gezeitenpegel-Daten – Teil 1: Vorläufige Analyse

Dr. Alan Welch FBIS FRAS

### Einführung

Die Frage „Warum weist der globale Meeresspiegelanstieg eine sinusförmige Schwankung mit einer Periode von etwa 26 Jahren auf?“ wurde 2023 in den Kommentaren zu einer meiner Veröffentlichungen gestellt. In meiner Antwort wies ich darauf hin, dass die Satellitenabdeckung nur 95 % betrug und daher möglicherweise die Ereignisse in den übrigen 5 % relevant sein könnten. In meinem [Folgeartikel](#) „Measuring and Analysing Sea Levels using Satellites during 2023 – Part 2“ [etwa: Messung und Analyse des Meeresspiegels mit Satelliten im Jahr 2023 – Teil 2] analysierte ich die Ergebnisse von Gezeitenmessern in 9 Häfen in den nördlichen Regionen des Atlantischen Ozeans und bis hinauf zum Arktischen Ozean. Die Analyse war sehr vereinfacht, aber vielversprechend, sodass nun eine detailliertere Analyse unter Verwendung neuerer Verfahren durchgeführt wird.

Bevor wir fortfahren, könnte eine weitere Frage lauten: „Na und?“ Die Kurve ist im Grunde genommen fast linear ( $R^2 = 0,99$ ), wobei quadratische oder sinusförmige Anpassungen nur sehr wenig dazu beitragen. Im Jahr 2018 veröffentlichten Nerem et al. jedoch ihre Arbeit, in der sie sich auf eine quadratische Kurve konzentrierten und den kleinen quadratischen Koeffizienten als repräsentativ für eine Beschleunigung verwendeten. Hätten sie sich auf die Daten beschränkt, wäre alles akzeptabel gewesen, aber sie extrapolierten über 80 Jahre und veröffentlichten ihre Arbeit. Die Arbeit wird immer noch jeden Monat in vielen Arbeiten als Referenz verwendet. In den letzten 8 Jahren wurde sie verwendet, um dramatische Szenarien von überfluteten Städten zu entwerfen und alle Kinder zu erschrecken. Die Untersuchung einer Sinuskurve hat versucht, ein ausgewogenes Bild zu zeichnen. Ein Punkt, der bei der Verwendung der quadratischen Kurve übersehen wurde ist, dass die Berechnungen, wenn sie 2008 begonnen hätten, jetzt eine Verlangsamung zeigen würden. Welche Arbeit würden Nerem et al. dann schreiben?

Der Beitrag besteht aus zwei Teilen.

Teil 1 enthält vorläufige Analysen, in denen jeder Gezeitenmesser bis zur Stufe der Spektralanalyse verarbeitet wird.

Teil 2 führt eine Kurvenanpassung durch, bei der die Residualwerte (Ist-Werte minus Werte auf einer Best-Fit-Kurve) anhand einer Kurve beurteilt werden, die aus zwei oder drei Sinuskurven unter Verwendung der aus den Spektralanalysen abgeleiteten Spitzenperioden besteht.

### Vorläufige Analyse

Diese Studie nutzt eher Daten von Gezeitenmessern als Daten der NOAA, verwendet jedoch Spektralanalysen.

Die 9 Standorte sind Reykjavik – Island, Torshavn – Färöer-Inseln, Aberdeen – Schottland, Lerwick – Schottland, Bergen – Norwegen, Barentsberg – Spitzbergen, Narvik – Norwegen, Murmansk – Russland und Tiksi – Russland.

Nur Aberdeen und Bergen verfügen über Datensätze, die mehr als 100 Jahre umfassen, während Torshavn nur etwa 50 Jahre abdeckt.

Vor der Analyse dieser 9 Häfen werden die Ergebnisse für Brest untersucht, da diese über 210 Jahre umfassen, obwohl es einige größere Lücken in den Daten gibt. Diese Arbeit wurde bereits früher durchgeführt, aber einige Aspekte sind von Interesse. Die Daten sind in Abbildung 1 dargestellt:

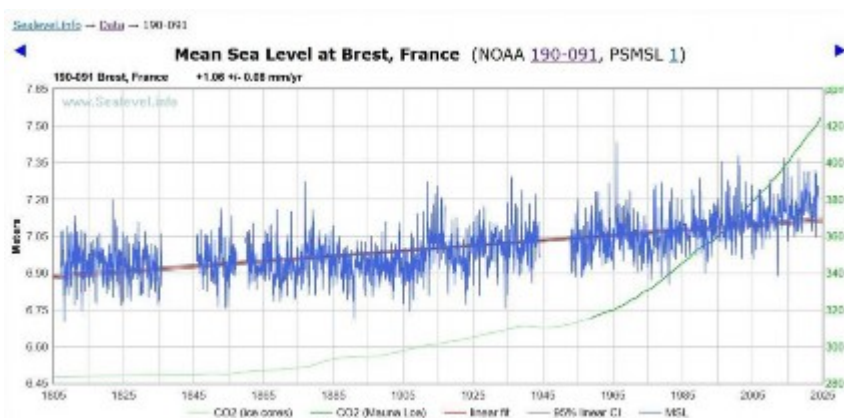


Abbildung 1

Die übliche Kurvenanpassung wird wie in Abbildung 2 dargestellt durchgeführt. Auch hier wurde möglicherweise eine übermäßige Genauigkeit verwendet, um auf der sicheren Seite zu sein. Dies dient nicht dazu, eine genaue Anpassung anzuzeigen, sondern aufgrund möglicher hoher Werte auf der „x“-Achse könnten die Leistungsterme diese zusätzliche Genauigkeit erfordern.

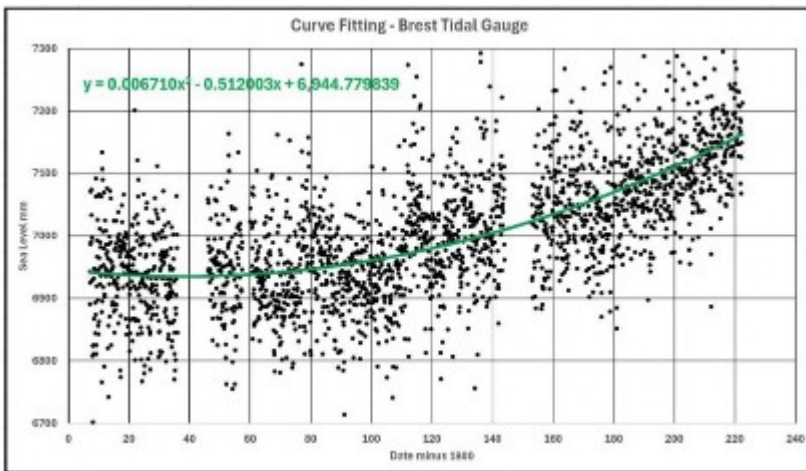


Abbildung 2

Eine Spektralanalyse wurde an den Daten durchgeführt, und die Abbildungen 3 und 4 zeigen die Ergebnisse für lange und kurze Zeiträume:

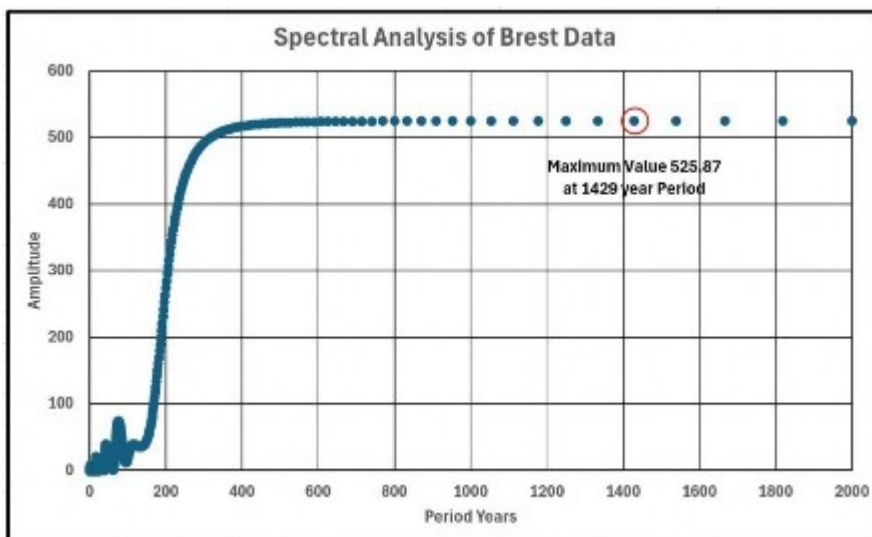


Abbildung 3

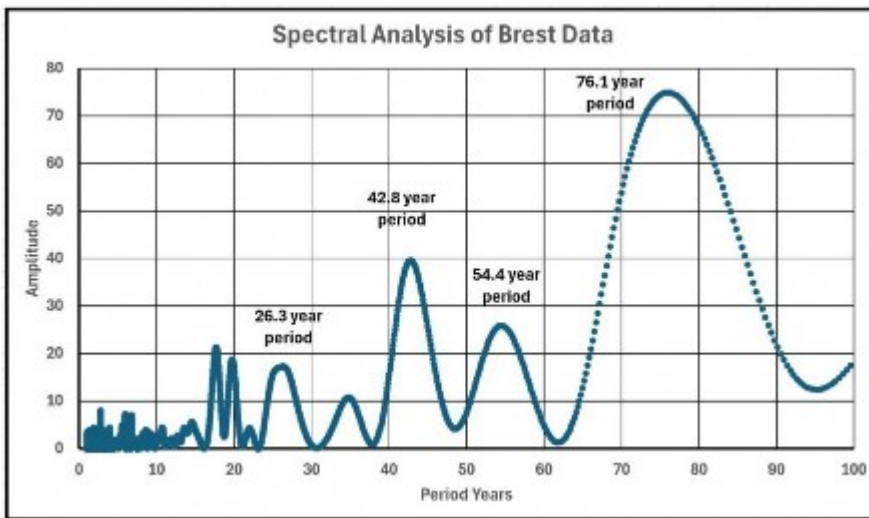


Abbildung 4

Abbildung 3 zeigt einen Spitzenwert (kaum erkennbar) bei einer Periode von 1429 Jahren. Die meisten anderen Gezeitenmessgeräte zeigen viel höhere Perioden, aber es wäre interessant zu sehen, wie Sinuskurven mit Perioden im Bereich von 1000 Jahren mit der quadratischen Anpassung verglichen werden könnten.

Die Kurvenanpassung wurde für Kurven mit Perioden von 1000, 1100 und 1200 Jahren durchgeführt. Die Gleichungen werden im Excel-Format angezeigt.

$$= \text{CONST} + \text{AMP} * \text{SIN}(((\text{SHIFT} + 2 * \text{A1})/\text{PERIOD}) * \text{PI}()) \quad (\text{Gleichung 1})$$

CONST	AMP	SHIFT	PERIOD
mm	mm	years	years
7341.5	406.5	1409.0	1000
7371.2	437.5	1575.4	1100
7430.1	496.9	1731.4	1200

Die Abbildungen 5, 6 und 7 vergleichen die quadratische Kurve mit den drei Sinuskurven und stellen dabei Steigung und Beschleunigung gegenüber:

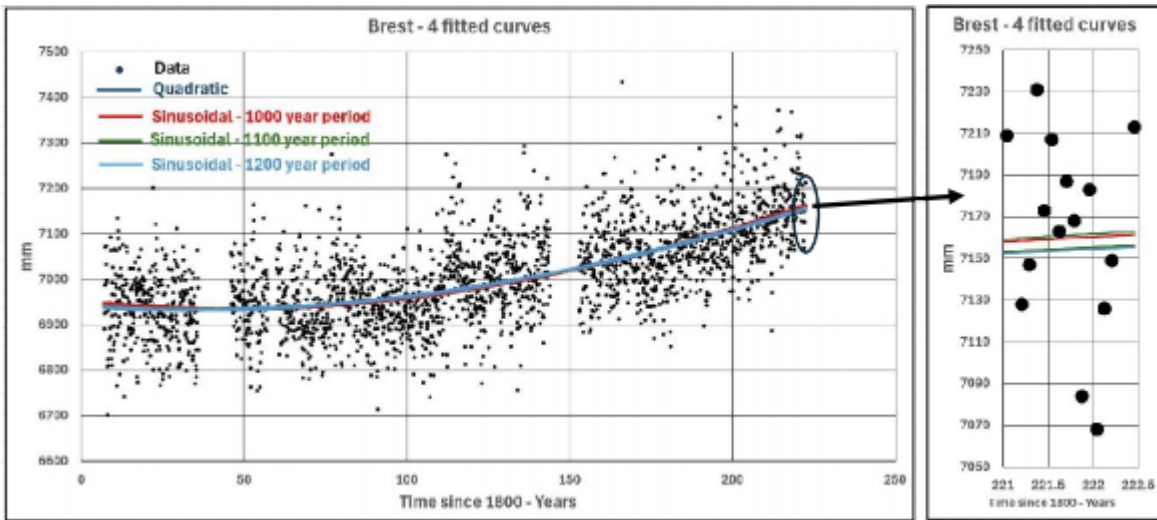


Abbildung 5



Abbildung 6

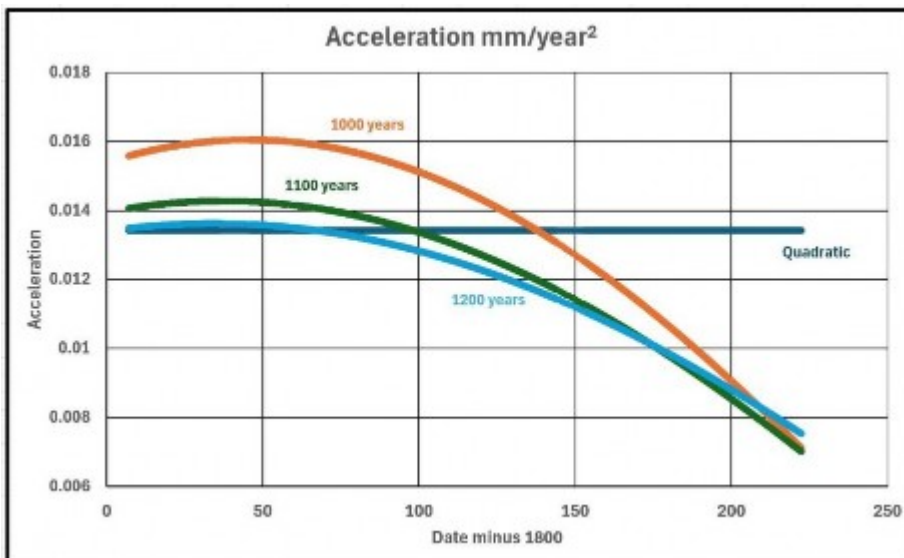


Abbildung 7

Der nächste Teil könnte gutes Querdenken sein oder ein bisschen mehr La La Land!

Wenn man die 1200-Jahres-Kurve verwendet und von 500 v. Chr. bis 2500 n. Chr. extrapoliert, erhält man folgendes Ergebnis:

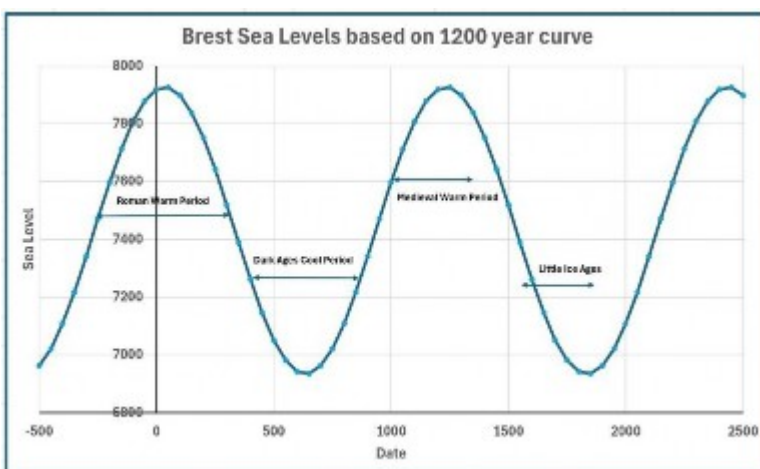


Abbildung 8

Die angegebenen Zeiträume sind möglicherweise umstritten. Ich war überrascht, dass die letzte Thames Ice Fair erst 1814 stattfand. Eine beunruhigendere Interpretation dieser Grafik, sofern sie überhaupt aussagekräftig ist wäre, dass der Meeresspiegel (und die damit verbundenen Temperaturen) erst um 2450 ihren Höchststand erreichen. Könnten die Ereignisse wirklich so schlimm werden? Wie warm war es während der römischen und der mittelalterlichen Warmzeit?

Schließlich zeigt Abbildung 9 die Residuen, d. h. die tatsächlichen

Werte abzüglich der Werte auf der quadratischen Kurve, und Abbildung 10 die Spektralanalyse dieser Residuen:

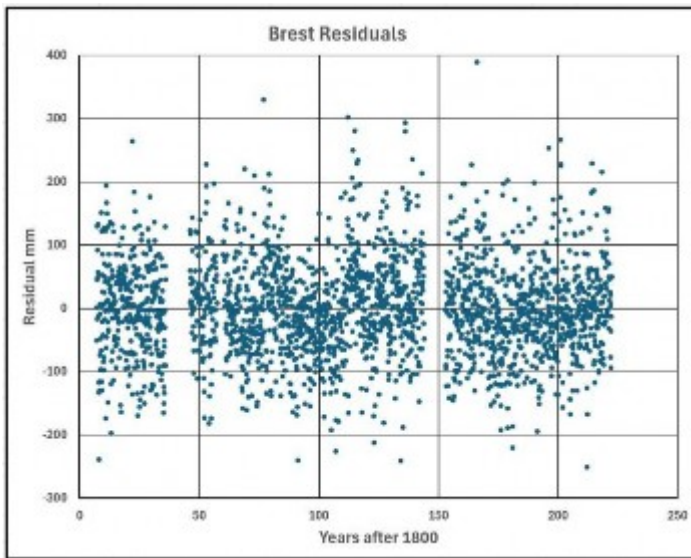


Abbildung 9

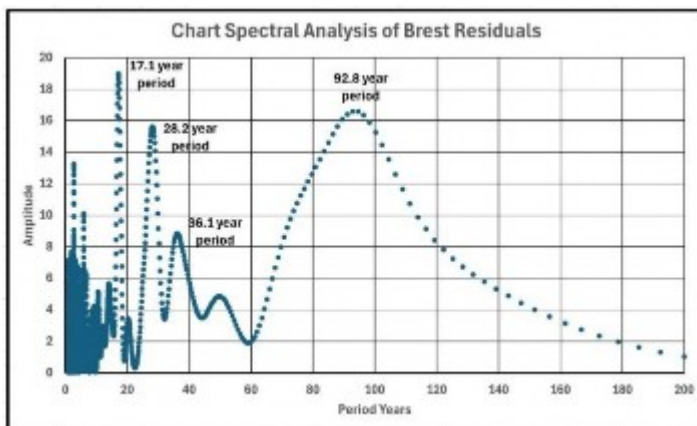


Abbildung 10

Die Perioden der Spitzenwerte weichen von denen der vollständigen Spektralanalyse ab, und auf Abbildung 9 ist nicht ohne Weiteres zu erkennen, dass es möglicherweise eine dekadische Schwankung von etwa 93 Jahren gibt. Dies wurde

untersucht, indem Datendateien mit Zufallswerten erstellt wurden, wobei ein Satz als einfache Zufallswerte und ein Satz als Zufallszahlen mit einer Standardabweichung festgelegt wurde. Es wurden viele Fälle durchgespielt, und die Abbildungen 11 und 12 zeigen jeweils einen Fall aus jeder Reihe:

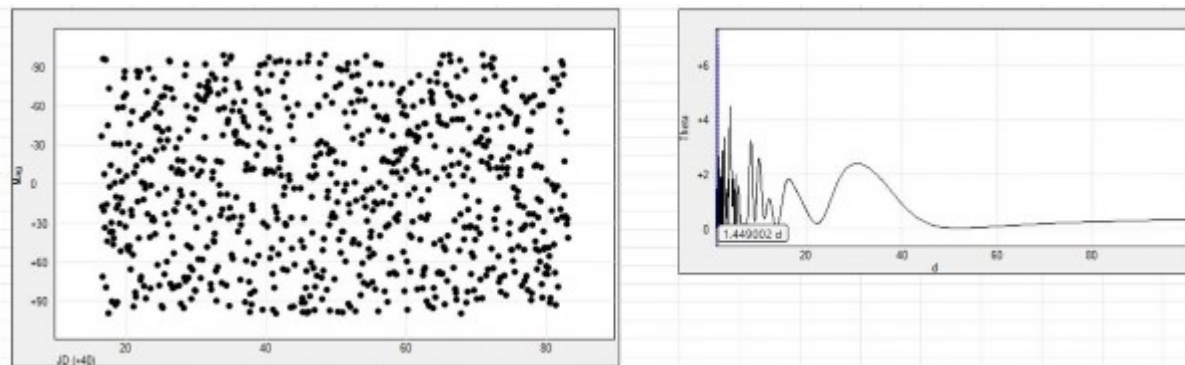


Abbildung 11

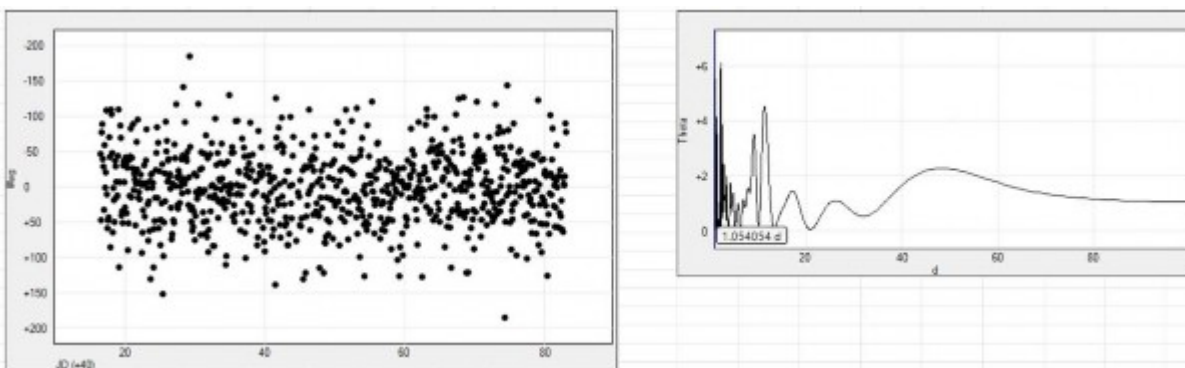


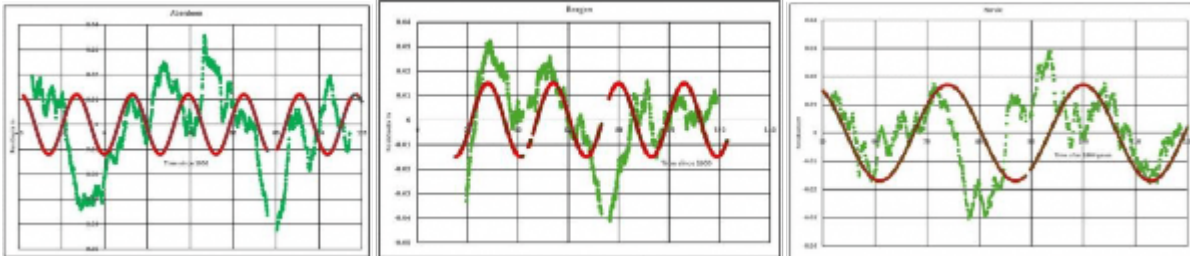
Abbildung 12

Der erste Eindruck ist etwas beunruhigend, da er Kurven mit Perioden im Bereich von 10 bis 100 Jahren anzeigt, aber bei genauerer Betrachtung zeigt sich, dass diese alle eine geringe Amplitude (in diesen Diagrammen mit „Theta“ bezeichnet) von etwa 2 haben, während sie in den tatsächlichen Gezeitenmessdiagrammen zwischen 10 und 30 für die Residuen liegen. Diese Theta-Werte sind relative Werte und geben keine tatsächlichen physikalischen Werte an.

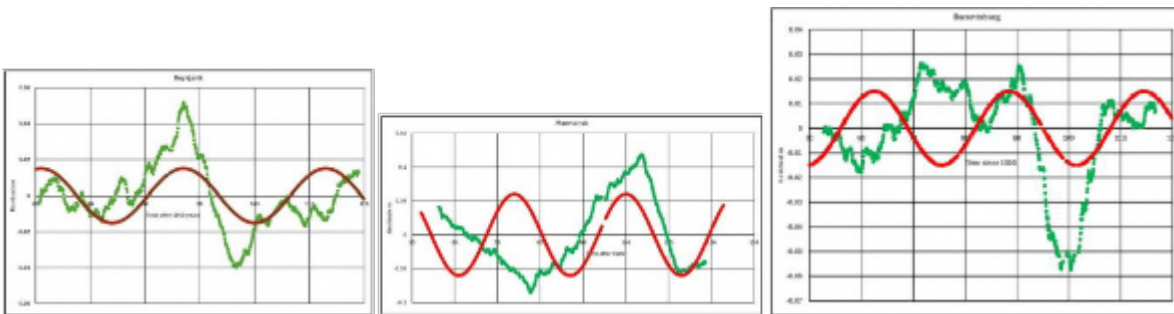
(Möglicherweise habe ich den Prozess nicht klar und korrekt beschrieben, daher wäre ich für jede Hilfe sehr dankbar.

Wenden wir uns nun den 9 Datensätzen der Gezeitenpegel zu, die wir beginnend mit dem längsten Messzeitraum und dann in etwa in der Reihenfolge abnehmender Zeiträume betrachten werden. Bevor wir jedoch fortfahren, zeigen die folgenden 9 kleinen Abbildungen das Ergebnis der früheren Kurvenanpassung einer 26-Jahres-Kurve an die Diagramme der Residualwerte, d. h. der tatsächlichen Werte abzüglich des Wertes der quadratischen Anpassung. Während eine Kurve mit einer Periode von etwa 26 Jahren an vielen Stellen passt, gibt es Hinweise auf andere, in der Regel längere Periodenkomponenten, wie aus dem Diagramm für Aberdeen ersichtlich ist, wo eine größere Schwankung von etwa 85 Jahren offensichtlich ist. Die größeren Spektralanalyse-Peaks beziehen sich auf Primärmodi, während die kürzeren andere Primärmodi oder Sekundärmodi

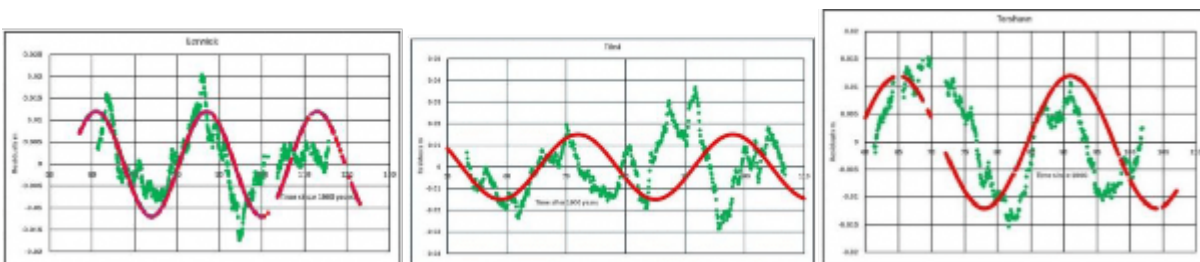
sein können. Ein Problem bei diesen 9 Analysen war, dass die dargestellten Daten ein gleitender Durchschnitt basierend auf 101 Datenpunkten sind. Ohne Unterbrechungen in den Daten entspricht dies etwas mehr als 8 Jahren, aber da es mehrere Lücken in den Daten gibt, kann dies zu Verzerrungen führen. Durch die Mittelwertbildung werden die meisten kurzfristigen Frequenzen entfernt, wodurch die allgemeine Form leichter zu erkennen ist.



Aberdeen .. Bergen .. Narvik



Reykjavik .. Murmansk .. Barentsburg



Lerwick .. Tiksi .. Torshavn

Jeder der 9 Gezeitenmesser wird nun unter Berücksichtigung der Ausgangsdaten von der NOAA-Website, der verarbeiteten Daten mit der am besten passenden quadratischen Kurve, der Residuen (tatsächlicher Wert minus Wert auf der am besten passenden Kurve), der Spektralanalyse-Diagramme und der Ergebnistabellen betrachtet. Die Tabellen enthalten im Wesentlichen Werte aus der ursprünglichen Verwendung der Software, nämlich der Analyse variabler Sterne. Die erste Spalte enthält die

## Frequenz

(1/Periode) in Zyklen pro Jahr. Die Zeit ist die Periode, in der diese Frequenz in Jahren auftritt. Theta wird in diesem Artikel als Amplitude bezeichnet.

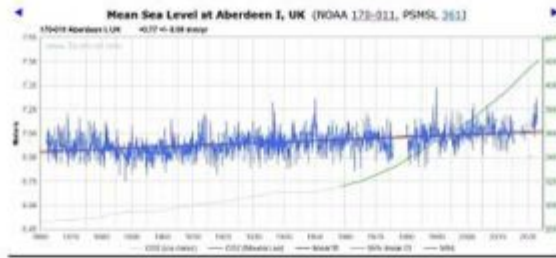
In dieser Phase wurde keine Kurvenanpassung durchgeführt, da in den meisten Fällen zwei oder mehr Peaks vorhanden sind. Die bei der Spektralanalyse verwendeten Amplituden (**amp**) und die Amplituden der Sinuskurven (**AMP**) wurden für bekannte Mehrfach-Sinuskurven untersucht, und es wurde festgestellt, dass die Amplituden für ein Kurvenpaar, 1 und 2, durch die folgende Gleichung miteinander in Beziehung stehen:

$$AMP2 = AMP1 * SQRT(amp2/ amp1) \text{ (Gleichung 2)}$$

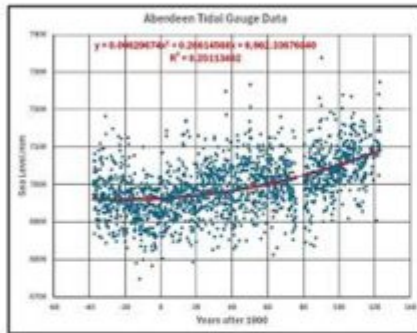
Damit lässt sich die relative Dominanz jeder in den Spektralanalyse-Diagrammen dargestellten Kurve abschätzen.

Aberdeen:

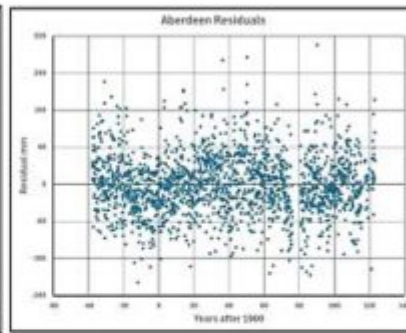
**Aberdeen**



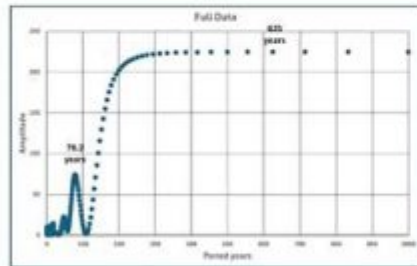
**NOAA Data**



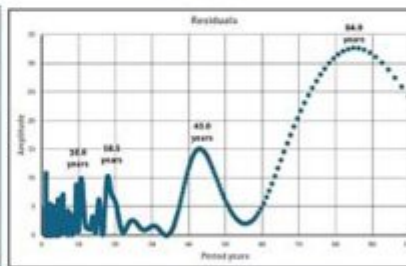
**Data**



**Residuals**



**Spectral Analysis Full**



**Spectral Analysis Residuals**

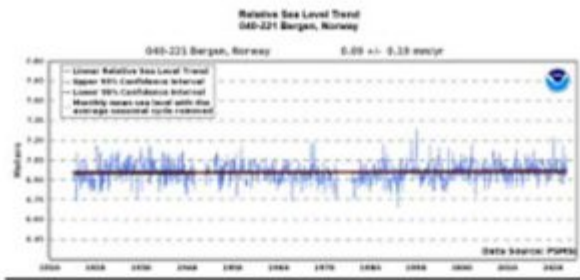
Peak #	Time (s)	Period (years)	Amplitude	Phase (degrees)
1	0.02379	38.19708	73.87	0
2	0.02208	47.95442	21.74	0
3	0.05498	18.19967	12.62	0
4	0.09251	11.29126	11.47	0
5	0.04076	1.19549	3.23	0
6	0.18371	3.14103	5.96	0
7	0.21193	4.69754	5.60	0
8	0.12947	7.72713	5.40	0
9	0.17942	3.36602	5.30	0
10	0.27932	3.40933	5.16	0
11	0.17423	5.34912	5.16	0
12	0.25628	4.34592	4.91	0
13	0.22078	4.12936	4.87	0
14	0.06384	15.44396	4.28	0
15	0.15485	6.49323	4.10	0
16	0.28204	3.76743	4.11	0

**Spectral Analysis Full**

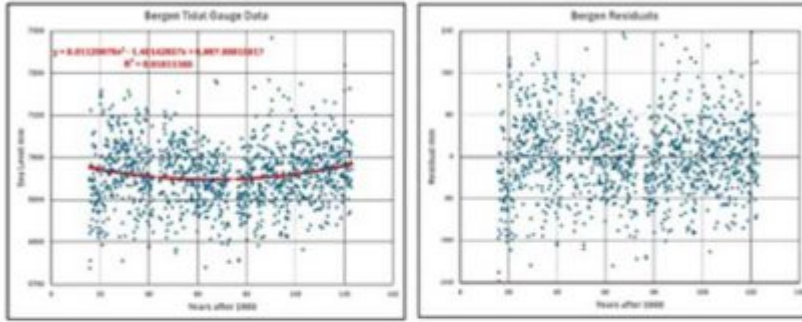
Peak #	Time (s)	Period (years)	Amplitude	Phase (degrees)
1	0.02321	42.80119	18.12	0
2	0.07962	1.16734	10.94	0
3	0.05534	11.30369	10.34	0
4	0.09207	11.62620	9.96	0
5	0.11824	9.92271	8.87	0
6	0.17167	5.82882	7.19	0
7	0.17180	5.80962	6.96	0
8	0.22166	4.51171	6.32	0
9	0.06405	15.47128	6.20	0
10	0.11276	5.15762	6.16	0
11	0.21274	4.47933	6.01	0
12	0.42371	2.32287	5.49	0
13	0.02873	1.28804	5.27	0
14	0.02398	1.27126	5.24	0
15	0.19084	3.32572	5.10	0
16	0.02208	1.11969	5.09	0

**Spectral Analysis Residuals**

Bergen :

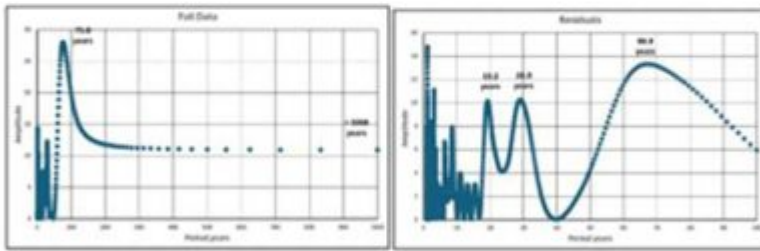


NOAA Data



Data

Residuals



Spectral Analysis Full

Spectral Analysis Residuals

Peak (yr)	Time (d)	Phase	Peak Color
0.24214	1.107425	14.27	○
0.25197	26.142198	12.38	○
0.26207	1.281115	10.76	○
0.26938	3.140213	10.33	○
0.41013	2.402228	6.28	○
0.56204	1.02442	7.97	○
0.69119	16.876494	7.90	○
1.18844	4.369364	7.36	○
1.17126	3.240207	4.71	○
0.37623	2.03852	8.39	○
0.34515	21.148545	4.28	○
0.47423	1.028496	6.28	○
0.27363	3.03884	4.24	○
0.51758	1.035942	5.21	○
0.93917	1.219419	5.26	○
0.93917	2.185147	4.34	○

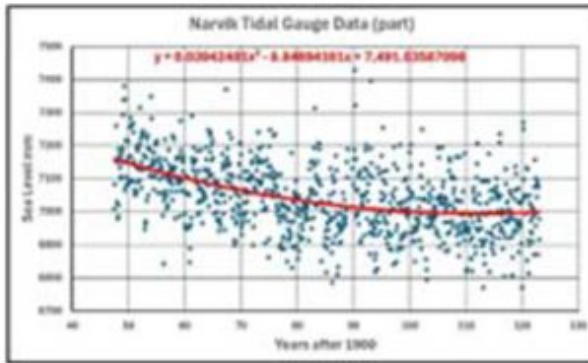
Spectral Analysis Full

Peak (yr)	Time (d)	Phase	Peak Color
0.24214	1.107425	14.27	○
0.27436	16.859132	11.38	○
0.28917	3.126204	11.38	○
0.30283	1.282217	10.37	○
0.32475	26.141925	10.28	○
0.38188	19.236443	10.71	○
0.41013	2.410396	6.42	○
0.36156	1.038116	7.36	○
0.17412	8.307382	7.31	○
0.19191	4.349923	6.59	○
0.19617	1.038514	6.48	○
0.37426	1.034201	6.27	○
0.27294	2.037701	6.24	○
0.58575	1.015403	5.43	○
0.61123	1.010204	5.38	○
0.38947	2.348849	4.95	○
0.42817	2.034101	6.07	○

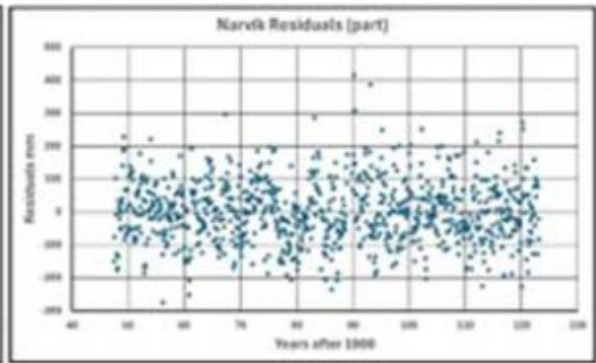
Spectral Analysis Residuals

Narvik:

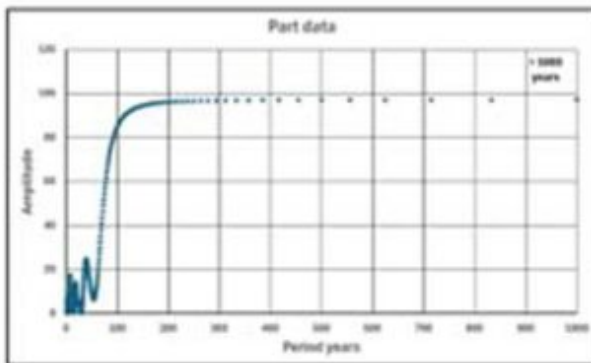




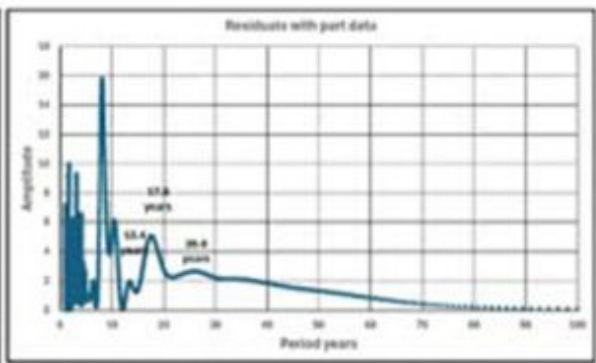
Data



Residuals



Spectral Analysis Full



Spectral Analysis Residuals

Peak (1/yr)	Time (d)	Phase	PeakCenter
0.26196	100.00000	97.32	
0.52798	36.10000	24.64	
0.72168	8.21833	17.23	
0.88176	18.60626	13.86	
0.71980	3.12674	5.84	
0.39381	10.89431	7.48	
0.59621	1.70861	7.32	
0.42997	1.98716	7.01	
0.98821	1.21387	5.78	
0.36324	2.75320	5.70	
0.94038	24.77628	5.18	
0.42118	2.37428	4.76	
0.67670	11.20844	4.32	
1.24396	4.89806	4.24	
0.98852	1.12617	4.13	
0.27373	3.88120	4.02	
0.39880	2.58438	4.01	

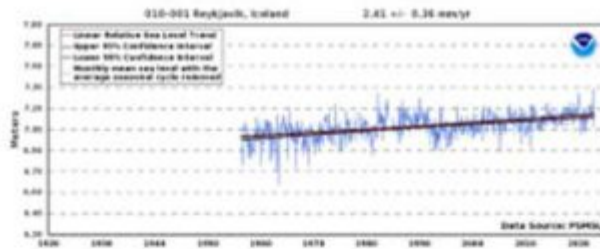
Spectral Analysis Full

Peak (1/yr)	Time (d)	Phase	PeakCenter
0.12146	8.18100	95.78	
0.58870	1.70714	9.98	
0.53988	3.71849	6.92	
0.42674	1.91707	6.23	
0.38814	1.01403	7.15	
0.24423	4.09404	6.97	
0.36442	2.76688	6.28	
0.27113	3.44787	4.24	
0.41827	2.38327	4.17	
0.39920	16.42450	6.11	
0.39610	2.52679	6.93	
0.48100	1.88271	6.38	
0.26470	17.42787	5.08	
0.49520	2.01880	4.27	
0.98820	1.11907	4.21	
0.47810	2.10817	4.14	
0.43647	2.28847	3.48	

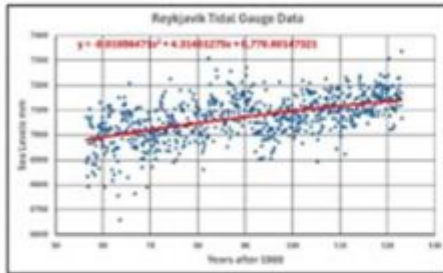
Spectral Analysis Residuals

Die Daten vor 1947 wurden aufgrund der großen Lücke in den Messwerten und der verdächtigen Anfangswerte nahe dem Beginn der Datenreihe verworfen.

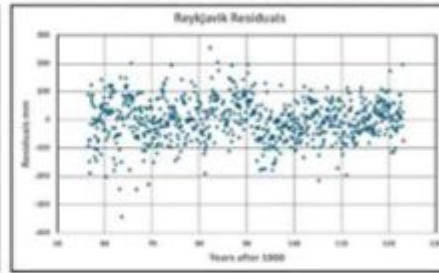
Reykjavik:



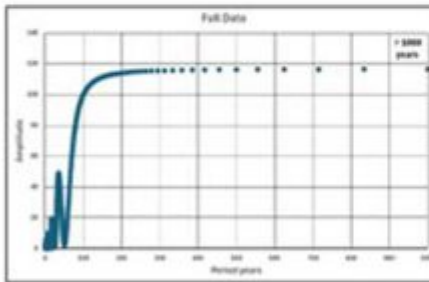
NOAA Data



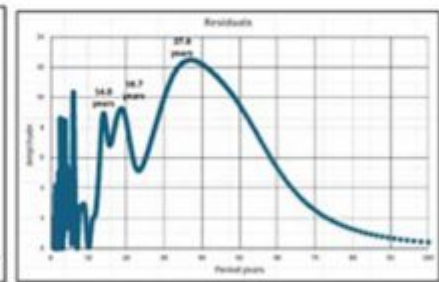
Data



Residuals



Spectral Analysis Full



Spectral Analysis Residuals

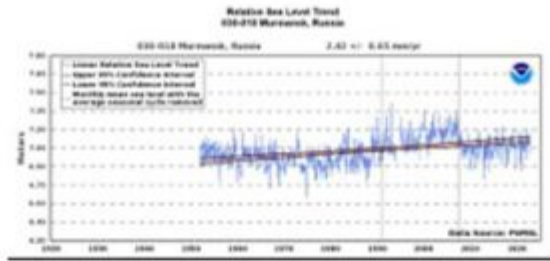
Peak #	Time (s)	Phase	Peak Amplitude
1	0.00000	176.27	49.51
2	20.24572	176.27	49.51
3	40.49144	176.27	49.51
4	60.73716	176.27	49.51
5	80.98288	176.27	49.51
6	101.22860	176.27	49.51
7	121.47432	176.27	49.51
8	141.72004	176.27	49.51
9	161.96576	176.27	49.51
10	182.21148	176.27	49.51
11	202.45720	176.27	49.51
12	222.70292	176.27	49.51
13	242.94864	176.27	49.51
14	263.19436	176.27	49.51
15	283.44008	176.27	49.51
16	303.68580	176.27	49.51
17	323.93152	176.27	49.51
18	344.17724	176.27	49.51
19	364.42296	176.27	49.51
20	384.66868	176.27	49.51
21	404.91440	176.27	49.51
22	425.16012	176.27	49.51
23	445.40584	176.27	49.51
24	465.65156	176.27	49.51
25	485.89728	176.27	49.51
26	506.14300	176.27	49.51
27	526.38872	176.27	49.51
28	546.63444	176.27	49.51
29	566.88016	176.27	49.51
30	587.12588	176.27	49.51
31	607.37160	176.27	49.51
32	627.61732	176.27	49.51
33	647.86304	176.27	49.51
34	668.10876	176.27	49.51
35	688.35448	176.27	49.51
36	708.60020	176.27	49.51
37	728.84592	176.27	49.51
38	749.09164	176.27	49.51
39	769.33736	176.27	49.51
40	789.58308	176.27	49.51
41	809.82880	176.27	49.51
42	830.07452	176.27	49.51
43	850.32024	176.27	49.51
44	870.56596	176.27	49.51
45	890.81168	176.27	49.51
46	911.05740	176.27	49.51
47	931.30312	176.27	49.51
48	951.54884	176.27	49.51
49	971.79456	176.27	49.51
50	992.04028	176.27	49.51
51	1012.28600	176.27	49.51
52	1032.53172	176.27	49.51
53	1052.77744	176.27	49.51
54	1073.02316	176.27	49.51
55	1093.26888	176.27	49.51
56	1113.51460	176.27	49.51
57	1133.76032	176.27	49.51
58	1154.00604	176.27	49.51
59	1174.25176	176.27	49.51
60	1194.49748	176.27	49.51
61	1214.74320	176.27	49.51
62	1234.98892	176.27	49.51
63	1255.23464	176.27	49.51
64	1275.48036	176.27	49.51
65	1295.72608	176.27	49.51
66	1315.97180	176.27	49.51
67	1336.21752	176.27	49.51
68	1356.46324	176.27	49.51
69	1376.70896	176.27	49.51
70	1396.95468	176.27	49.51
71	1417.20040	176.27	49.51
72	1437.44612	176.27	49.51
73	1457.69184	176.27	49.51
74	1477.93756	176.27	49.51
75	1498.18328	176.27	49.51
76	1518.42900	176.27	49.51
77	1538.67472	176.27	49.51
78	1558.92044	176.27	49.51
79	1579.16616	176.27	49.51
80	1599.41188	176.27	49.51
81	1619.65760	176.27	49.51
82	1639.90332	176.27	49.51
83	1660.14904	176.27	49.51
84	1680.39476	176.27	49.51
85	1700.64048	176.27	49.51
86	1720.88620	176.27	49.51
87	1741.13192	176.27	49.51
88	1761.37764	176.27	49.51
89	1781.62336	176.27	49.51
90	1801.86908	176.27	49.51
91	1822.11480	176.27	49.51
92	1842.36052	176.27	49.51
93	1862.60624	176.27	49.51
94	1882.85196	176.27	49.51
95	1903.09768	176.27	49.51
96	1923.34340	176.27	49.51
97	1943.58912	176.27	49.51
98	1963.83484	176.27	49.51
99	1984.08056	176.27	49.51
100	2004.32628	176.27	49.51

Spectral Analysis Full

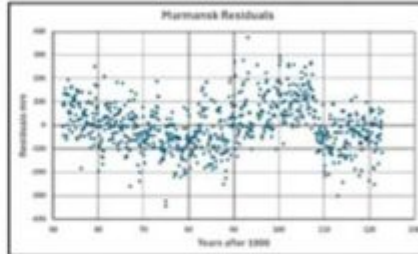
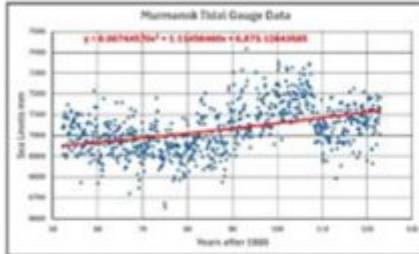
Peak #	Time (s)	Phase	Peak Amplitude
1	0.00000	16.48	10.34
2	5.16701	5.90752	10.34
3	10.33402	11.81504	10.34
4	15.50103	17.72256	10.34
5	20.66804	23.63008	10.34
6	25.83505	29.53760	10.34
7	31.00206	35.44512	10.34
8	36.16907	41.35264	10.34
9	41.33608	47.26016	10.34
10	46.50309	53.16768	10.34
11	51.67010	59.07520	10.34
12	56.83711	64.98272	10.34
13	62.00412	70.89024	10.34
14	67.17113	76.79776	10.34
15	72.33814	82.70528	10.34
16	77.50515	88.61280	10.34
17	82.67216	94.52032	10.34
18	87.83917	100.42784	10.34
19	93.00618	106.33536	10.34
20	98.17319	112.24288	10.34
21	103.34020	118.15040	10.34
22	108.50721	124.05792	10.34
23	113.67422	130.00000	10.34
24	118.84123	135.94208	10.34
25	124.00824	141.88416	10.34
26	129.17525	147.82624	10.34
27	134.34226	153.76832	10.34
28	139.50927	159.71040	10.34
29	144.67628	165.65248	10.34
30	149.84329	171.59456	10.34
31	155.01030	177.53664	10.34
32	160.17731	183.47872	10.34
33	165.34432	189.42080	10.34
34	170.51133	195.36288	10.34
35	175.67834	201.30496	10.34
36	180.84535	207.24704	10.34
37	186.01236	213.18912	10.34
38	191.17937	219.13120	10.34
39	196.34638	225.07328	10.34
40	201.51339	231.01536	10.34
41	206.68040	236.95744	10.34
42	211.84741	242.89952	10.34
43	217.01442	248.84160	10.34
44	222.18143	254.78368	10.34
45	227.34844	260.72576	10.34
46	232.51545	266.66784	10.34
47	237.68246	272.60992	10.34
48	242.84947	278.55200	10.34
49	248.01648	284.49408	10.34
50	253.18349	290.43616	10.34
51	258.35050	296.37824	10.34
52	263.51751	302.32032	10.34
53	268.68452	308.26240	10.34
54	273.85153	314.20448	10.34
55	279.01854	320.14656	10.34
56	284.18555	326.08864	10.34
57	289.35256	332.03072	10.34
58	294.51957	337.97280	10.34
59	299.68658	343.91488	10.34
60	304.85359	349.85696	10.34
61	310.02060	355.79904	10.34
62	315.18761	361.74112	10.34
63	320.35462	367.68320	10.34
64	325.52163	373.62528	10.34
65	330.68864	379.56736	10.34
66	335.85565	385.50944	10.34
67	341.02266	391.45152	10.34
68	346.18967	397.39360	10.34
69	351.35668	403.33568	10.34
70	356.52369	409.27776	10.34
71	361.69070	415.21984	10.34
72	366.85771	421.16192	10.34
73	372.02472	427.10400	10.34
74	377.19173	433.04608	10.34
75	382.35874	438.98816	10.34
76	387.52575	444.93024	10.34
77	392.69276	450.87232	10.34
78	397.85977	456.81440	10.34
79	403.02678	462.75648	10.34
80	408.19379	468.69856	10.34
81	413.36080	474.64064	10.34
82	418.52781	480.58272	10.34
83	423.69482	486.52480	10.34
84	428.86183	492.46688	10.34
85	434.02884	498.40896	10.34
86	439.19585	504.35104	10.34
87	444.36286	510.29312	10.34
88	449.52987	516.23520	10.34
89	454.69688	522.17728	10.34
90	459.86389	528.11936	10.34
91	465.03090	534.06144	10.34
92	470.19791	540.00352	10.34
93	475.36492	545.94560	10.34
94	480.53193	551.88768	10.34
95	485.69894	557.82976	10.34
96	490.86595	563.77184	10.34
97	496.03296	569.71392	10.34
98	501.20000	575.65600	10.34
99	506.36701	581.59808	10.34
100	511.53402	587.54016	10.34

Spectral Analysis Residuals

Murmansk:

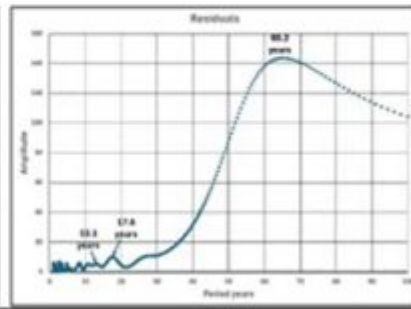
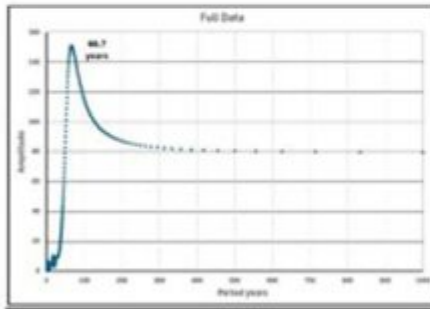


NOAA Data



Data

Residuals



Spectral Analysis Full

Spectral Analysis Residuals

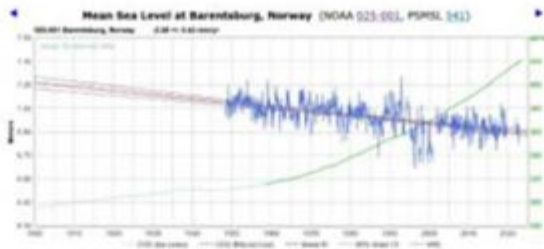
Peak (yrs)	Time (s)	Phase	Peak (mm)
0.0000	0.000000	0.00	0.00
0.0076	17.490713	10.23	0.01
0.0208	27.348836	4.33	0.02
0.36723	2.723884	4.83	0.03
0.98911	1.814384	5.91	0.04
4.12058	0.331726	9.91	0.05
9.28119	4.849788	1.40	0.06
9.98911	1.490326	5.24	0.06
9.97573	13.205644	5.24	0.06
9.28541	3.388135	9.14	0.06
9.98111	16.484726	4.74	0.06
9.97192	1.110352	3.84	0.06
9.44226	2.280111	2.97	0.06
9.40540	2.447501	2.77	0.06
9.40790	2.338425	2.89	0.06
9.40377	1.877860	2.94	0.06
9.39389	1.940286	2.98	0.06

Peak (yrs)	Time (s)	Phase	Peak (mm)
0.0000	0.000000	0.00	0.00
0.00900	17.369980	9.92	0.01
0.36719	2.723275	4.87	0.03
0.98904	1.814258	4.94	0.04
0.17940	0.309217	5.80	0.05
0.20942	4.849586	5.94	0.05
0.28912	3.309452	5.46	0.05
0.98979	1.490352	5.32	0.05
0.98297	10.801923	5.13	0.05
0.07910	1.018887	4.98	0.05
0.98176	1.114052	3.76	0.05
0.44022	2.281246	2.93	0.05
0.40528	2.490389	2.81	0.05
0.40987	2.307788	2.77	0.05
0.40390	1.877541	2.84	0.05
0.39327	1.940979	2.81	0.05
0.17013	0.309979	2.94	0.05

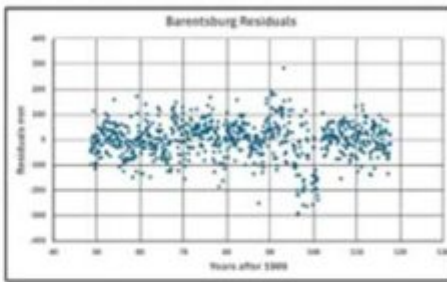
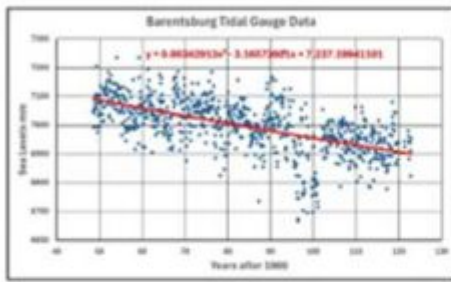
Spectral Analysis Full

Spectral Analysis Residuals

Barentsburg:

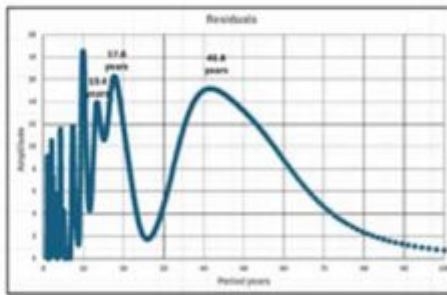
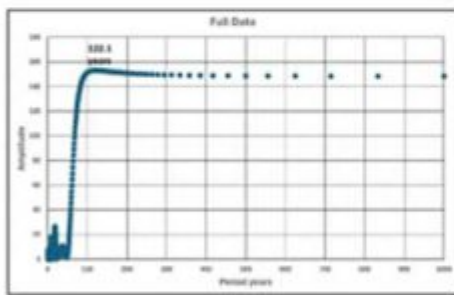


NOAA Data



Data

Residuals



Spectral Analysis Full

Spectral Analysis Residuals

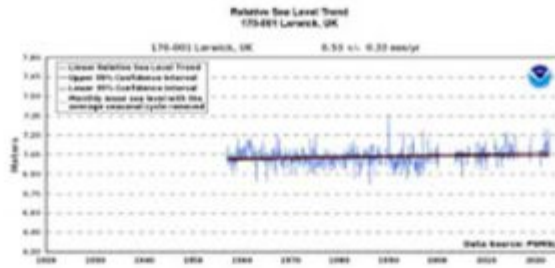
Peak (in %)	Time (in %)	Height	Height (Linear)
0.0075	0.268158	26.33	0
0.0076	0.121488	10.20	0
0.0113	10.67908	11.28	0
0.0047	37.02157	11.81	0
0.2007	4.17488	8.83	0
0.0712	2.00017	7.91	0
0.0712	1.138126	6.98	0
0.1267	7.491207	6.42	0
0.0168	3.00102	6.19	0
0.0760	1.02412	5.81	0
0.0076	20.70028	5.78	0
0.1323	3.14104	5.57	0
0.0119	3.768627	4.21	0
0.1760	2.046126	4.11	0
0.1060	1.100075	3.98	0
0.0061	1.00004	3.95	0

Peak (in %)	Time (in %)	Height	Height (Linear)
0.0060	17.10108	16.28	0
0.0760	41.566215	16.18	0
0.07675	13.170602	10.08	0
0.1280	7.71021	10.08	0
0.2009	4.27102	10.07	0
0.4768	2.09068	10.02	0
0.00126	1.21060	8.19	0
0.0064	1.10007	8.07	0
0.42108	2.27003	7.12	0
0.01472	3.17167	6.78	0
0.1711	1.26608	6.60	0
0.25716	1.046671	6.47	0
0.00816	1.100118	5.42	0
0.11701	1.00003	5.19	0
0.10796	0.810008	4.93	0
0.27780	1.00000	4.03	0

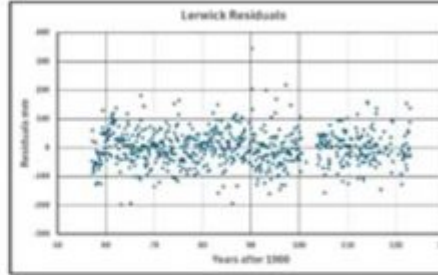
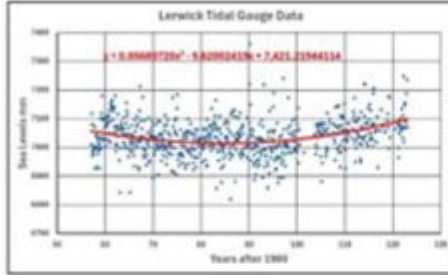
Spectral Analysis Full

Spectral Analysis Residuals

Lerwick:

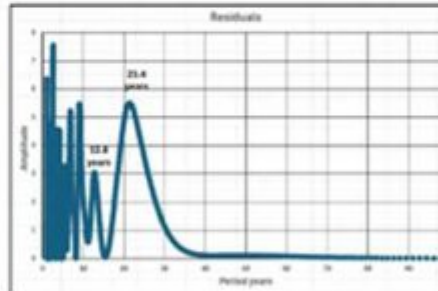
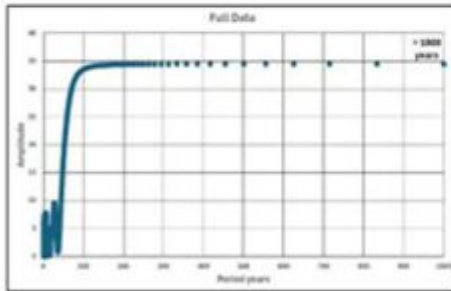


NOAA Data



Data

Residuals



Spectral Analysis Full

Spectral Analysis Residuals

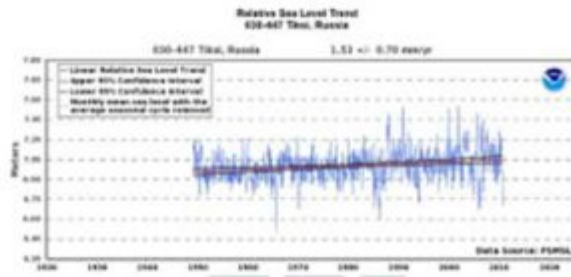
Peak #	Period	Amplitude	Phase	Peak Color
1	1.0000	100.00000	16.36	
2	0.0026	27.49999	8.56	
3	0.0076	9.32479	7.76	
4	0.0152	4.66239	7.76	
5	0.0304	2.33119	4.38	
6	0.0456	1.55399	4.38	
7	0.0743	0.94759	0.04	
8	0.1486	0.47379	0.12	
9	0.2972	0.23689	0.12	
10	0.5944	0.11844	0.12	
11	1.1888	0.05922	0.12	
12	2.3776	0.02961	0.12	
13	4.7552	0.01480	0.12	
14	9.5104	0.00740	0.12	
15	19.0208	0.00370	0.12	
16	38.0416	0.00185	0.12	
17	76.0832	0.00092	0.12	
18	152.1664	0.00046	0.12	
19	304.3328	0.00023	0.12	
20	608.6656	0.00011	0.12	

Peak #	Period	Amplitude	Peak Color
1	0.0026	27.50000	
2	0.0076	9.32479	
3	0.0152	4.66239	
4	0.0304	2.33119	
5	0.0456	1.55399	
6	0.0743	0.94759	
7	0.1486	0.47379	
8	0.2972	0.23689	
9	0.5944	0.11844	
10	1.1888	0.05922	
11	2.3776	0.02961	
12	4.7552	0.01480	
13	9.5104	0.00740	
14	19.0208	0.00370	
15	38.0416	0.00185	
16	76.0832	0.00092	
17	152.1664	0.00046	
18	304.3328	0.00023	
19	608.6656	0.00011	
20	1217.3312	5.72e-05	

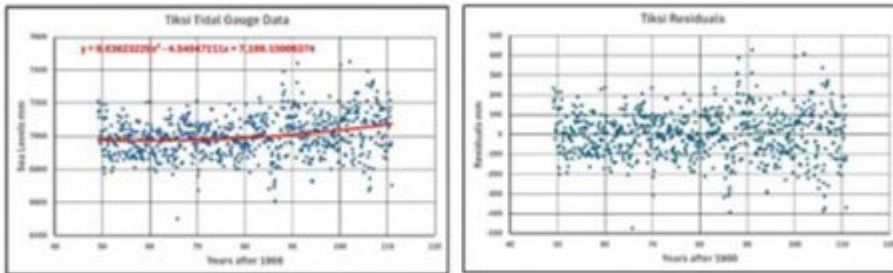
Spectral Analysis Full

Spectral Analysis Residuals

Tiksi:

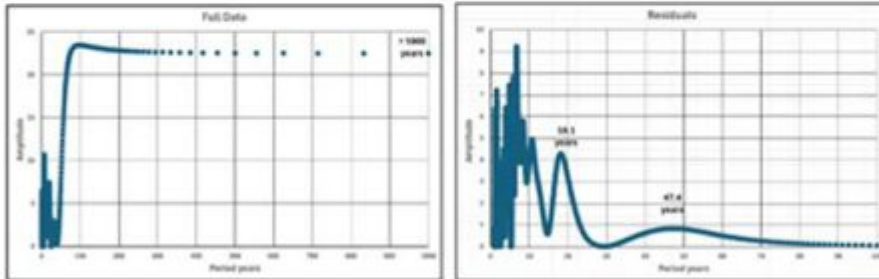


NOAA Data



Data

Residuals



Spectral Analysis Full

Spectral Analysis Residuals

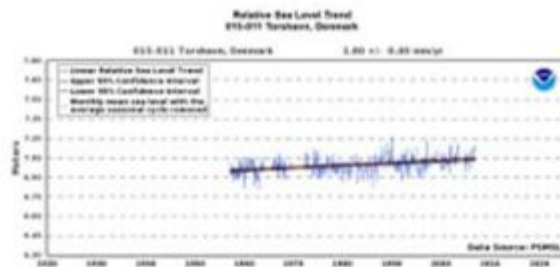
Peak (yrs)	Time (y)	Value	Peak Label
0.16000	0.76000	10.12	
0.20100	10.20000	7.48	
0.17600	0.50000	4.90	
0.10300	0.00142	0.76	
0.08021	1.70000	0.59	
0.04076	1.00011	0.47	
0.20000	0.07000	0.32	
0.70000	1.10215	0.31	
0.05004	1.00000	0.30	
0.05011	1.10000	0.30	
0.05004	0.00100	0.29	
0.05025	1.00004	0.28	
0.01000	1.00700	0.28	
0.05000	10.00000	0.28	
0.45174	2.10000	0.24	
0.22011	4.00000	0.20	

Spectral Analysis Full

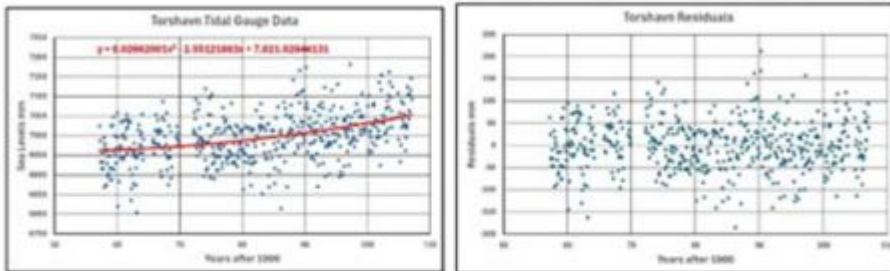
Peak (yrs)	Time (y)	Value	Peak Label
0.17000	0.00000	7.00	
0.20000	0.00000	7.48	
0.04000	1.00000	7.20	
0.00000	1.00000	6.75	
0.20000	0.00000	4.47	
0.05000	1.00000	4.37	
0.70000	1.00000	4.32	
0.00000	1.00000	4.20	
0.10000	0.00000	4.01	
0.01000	1.00000	3.10	
0.20000	4.00000	3.11	
0.00000	10.00000	4.90	
0.00000	1.00000	4.90	
0.20000	0.00000	4.49	
0.00000	10.00000	4.20	
0.40000	2.10000	0.28	

Spectral Analysis Residuals

Torshavn:

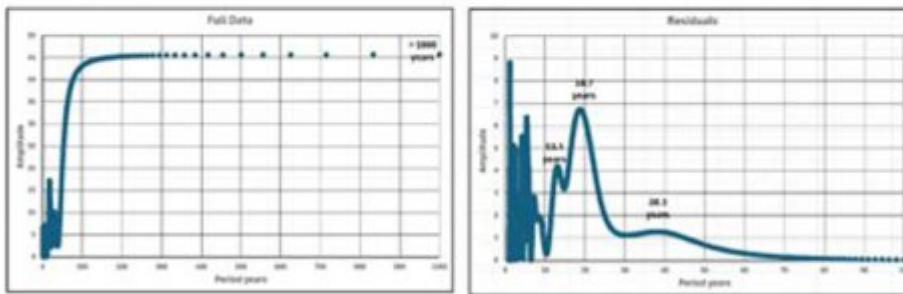


NOAA Data



Data

Residuals



Spectral Analysis Full

Spectral Analysis Residuals

Peak (1/yr)	Time (yr)	Phase	Peak (mm/yr)
0.02634	17.961112	17.22	
0.03477	28.763963	16.27	
0.22919	4.181278	7.18	
0.03896	1.191982	6.70	
0.17903	5.603944	4.46	
0.27872	32.702897	4.21	
0.21476	4.605707	4.09	
0.28152	2.624637	3.70	
0.11809	8.468824	4.87	
0.40188	2.212647	4.27	
0.42138	2.301980	3.84	
0.89889	1.100242	2.89	
0.66404	1.500262	2.91	
0.90386	3.260191	2.36	
0.26409	3.918710	2.27	
0.52787	1.691388	2.06	

Spectral Analysis Full

Peak (1/yr)	Time (yr)	Phase	Peak (mm/yr)
0.02634	18.109827	6.72	
0.19823	5.098834	6.38	
0.23780	4.210487	5.53	
0.40392	2.204976	5.12	
0.37988	2.840790	4.98	
0.21289	4.704687	4.39	
0.07633	13.101029	4.19	
0.42784	2.378967	4.15	
0.91021	1.099352	4.10	
0.38847	2.626770	3.76	
0.13179	7.261837	2.83	
0.26996	2.902576	2.67	
0.30229	3.098941	2.26	
0.91172	1.094748	2.14	
0.52347	1.918304	2.07	
0.11983	8.098401	1.86	

Spectral Analysis Residuals

Demnächst:

Nachdem die Spektralanalyse auf eine Reihe von Gezeitenmessgeräten angewendet wurde, werden in Teil 2 die Ergebnisse zur Ableitung von Sinuskurven verwendet.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/12/02/does-the-global-sea-level-rise-have-a-sinusoidal-variation/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

---

# Prof. Vaclav Klaus, ehemaliger Ministerpräsident und Präsident von Tschechien, ist neuer Präsident von CLINTEL

geschrieben von Prof. Dr. Horst-joachim Lüdecke | 5. Dezember 2025

Die Organisation Climate Intelligence, kurz CLINTEL, ist EIKE-Lesern nicht unbekannt. Zumindest die CLINTEL-Hauptaussage „**Es gibt keinen Klimanotstand**“ ist weithin bekannt. Nachfolgend ein ins Deutsche übersetzter Auszug aus dem Programm von CLINTEL:

Climate Intelligence (CLINTEL) ist eine unabhängige Stiftung, die über den Klimawandel und Klimapolitik informiert. CLINTEL wurde 2019 vom emeritierten Professor für Geophysik Guus Berkhout und dem Wissenschaftsjournalisten Marcel Crok gegründet. Das Hauptziel von CLINTEL ist es, Wissen und Verständnis über die Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels sowie der Wirkungen der Klimapolitik auf Wirtschaft und Umwelt zu vermitteln.

Zu diesem Zweck versucht die Stiftung 1) der Öffentlichkeit objektiv und transparent zu vermitteln, welche Fakten über den Klimawandel und die Klimapolitik vorliegen und wo Fakten zu Annahmen und Vorhersagen werden 2) führt die Stiftung eine öffentliche Debatte zu diesem Thema durch, regt diese an und betreibt investigative Berichterstattung in diesem Bereich 3) möchte die Stiftung als internationaler Treffpunkt für Wissenschaftler mit unterschiedlichen Ansichten zum Klimawandel und zur Klimapolitik fungieren 4) beabsichtigt die Stiftung auch eigene wissenschaftliche Forschungen zum Klimawandel und zur Klimapolitik durchzuführen oder zu finanzieren und 5) will CLINTEL die Rolle eines unabhängigen „Klimawächters“ sowohl im Bereich der Klimawissenschaft als auch der Klimapolitik übernehmen.

Zu den Betreibern von CLINTEL gehören die beiden Physik-Nobelpreisträger **Ivar Giaever** und **John F. Clauser**. Nun ist nach dem Gründer von CLINTEL, Prof. Guus Berkhout, **Vaclav Klaus** zum neuen Präsidenten von CLINTEL ernannt worden (hier).

In seiner **Abschiedsrede** führt G. Berkhout aus: „Es sind nicht in erster Linie menschliche Aktivitäten, sondern die immensen Kräfte der Natur, die den Klimawandel vorantreiben“. Er betonte auch die viel wichtigere

Rolle von Wasser und Wasserdampf in all seinen Phasen für das Klima als die untergeordnete Rolle von CO2 und beharrte darauf, dass „die Anpassung an den Klimawandel bei weitem der effektivste und humanste Weg ist, um Opfer und Schäden durch extremes Wetter zu reduzieren. Der Klimaschutz, der auf unrealistische Emissionsreduktionen abzielt, hat noch nie einen Dollar oder ein Opfer gerettet.“

In seiner **Antrittsrede** (hier) als neuer CLINTEL-Präsident sagte Vaclav Klaus: „Es ist unsere Pflicht, sich gegen den irrationalen, populistischen und offensichtlich unwissenschaftlichen Klimapessimismus zu wehren. Wir müssen nach neuen Wegen suchen, um etwas zu verändern – jeder einzelne von uns und wir alle gemeinsam. Wir planen, unsere Aktivitäten sowohl in einzelnen Ländern als auch auf globaler Ebene auszuweiten. Wir wollen uns aktiver an öffentlichen Debatten beteiligen. Wir wollen neue Unterstützer finden. In dieser Hinsicht beabsichtigen wir nicht, unsere Aktivitäten zu zentralisieren. Wir werden nationalen Gruppierungen und Initiativen Unabhängigkeit gewähren und ihre Aktivitäten begrüßen.“ Vaclav Klaus ist übrigens Autor des Buchs **Blauer Planet in grünen Fesseln. Was ist bedroht: Klima oder Freiheit?**, das im Jahr 2007 erschien.

EIKE wünscht CLINTEL und seinem neuen Präsidenten allen Erfolg.

---

## Steigende Strompreise? Grüne Politik ist dafür verantwortlich!

geschrieben von Chris Frey | 5. Dezember 2025

[CFACT Ed](#), [Steve Goreham](#)

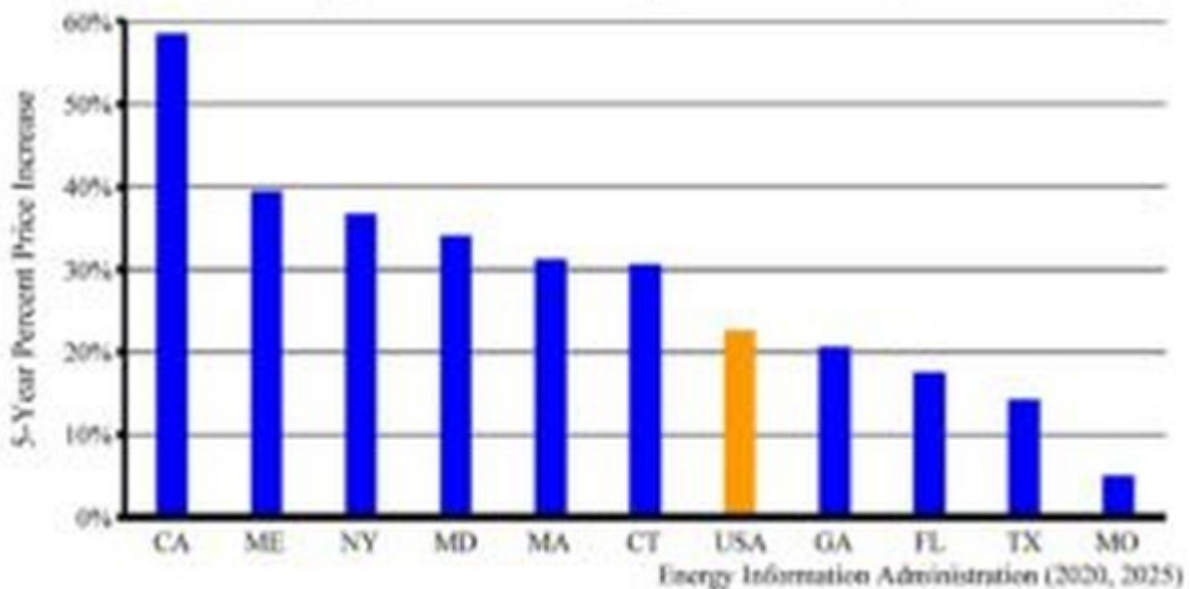
Die Strompreise steigen, und die Demokraten geben Präsident Trump die Schuld dafür. Seit Jahren wird in Medienartikeln behauptet, dass erneuerbare Energien den günstigsten Strom liefern und dass Wind- und Solarkraftwerke billiger seien als Kohle, Erdgas und Kernkraft. Aber in den US-Bundesstaaten, die auf grüne Energie setzen, Wind- und Solaranlagen installieren und Kohlekraftwerke schließen, steigen die Preise rasant an.

Rahm Emanuel, ehemaliger demokratischer Bürgermeister von Chicago und Stabschef des Weißen Hauses, [sagte](#) kürzlich, dass höhere Stromrechnungen „eine direkte Folge des One Big Beautiful Bill Act ([OBBA](#)) sind, der die

Subventionen für grüne Energie gekürzt hat“. Der OBBB wurde jedoch erst im Juli verabschiedet, die Subventionskürzungen treten erst 2027 in Kraft, und die Strompreise steigen bereits seit vielen Jahren, obwohl die Subventionen weiterhin gezahlt wurden. Staaten, die sich für grüne Energie einsetzen und sich intensiv mit Klimapolitik beschäftigen, leiden unter den steigenden Preisen.

Daten des US-Energieministeriums (DOE) zeigen, dass die Strompreise in Kalifornien, Connecticut, Maine, Maryland, Massachusetts und New York in den letzten fünf Jahren um mehr als 30 Prozent gestiegen sind, verglichen mit nur 22,5 Prozent auf nationaler Ebene. Aufgrund der Klimapolitik haben diese Bundesstaaten in den letzten 15 Jahren ihre Kohlekraftwerke geschlossen, mit Ausnahme eines Kohlekraftwerks in Maryland und eines in Maine. Im Vergleich dazu steigen die Preise in Georgia, Florida, Missouri, Texas und anderen Bundesstaaten, die weniger von Initiativen für grüne Energie betroffen sind, weniger stark als im US-Durchschnitt. Diese Bundesstaaten setzen weiterhin auf kostengünstigere Kohlenwasserstoffe für die Stromerzeugung.

State Electricity Price Increases, All Sectors (2019-2024)



Die Strompreise in Kalifornien sind in den letzten fünf Jahren um 59 % gestiegen. Der Bundesstaat hat alle Kohlekraftwerke bis auf eines und alle Kernkraftwerke bis auf das Kraftwerk Diablo Canyon geschlossen. Kalifornien hat nun mit 31,9 Cent pro Kilowattstunde die zweithöchsten Strompreise für Privathaushalte in den USA, fast doppelt so viel wie der nationale Durchschnittspreis von 16,5 Cent. Die massiven Investitionen des Bundesstaates in erneuerbare Energien, die 2024 mehr als die Hälfte der **Stromerzeugung** in Kalifornien ausmachten, haben den Preisanstieg vorangetrieben.

Die Strompreise in Massachusetts sind in den letzten fünf Jahren um 31 % gestiegen. Die Preise für Privathaushalte liegen bei 29,4 Cent/kWh und sind damit die dritthöchsten in den USA. Aufgrund der Schließung von

Kohlekraftwerken und des Kernkraftwerks Pilgrim im Jahr 2019 [erzeugt](#) der Bundesstaat nur noch etwa die Hälfte der Strommenge, die er 2010 produziert hat. Im Jahr 2024 stammte etwa ein Viertel der Stromerzeugung in Massachusetts aus gewerblichen und privaten Solaranlagen. Es ist geplant, dass alle neuen Erzeugungskapazitäten aus Wind- und Solarenergie stammen sollen.

Die steigenden Strompreise waren ein zentrales [Thema](#) bei den Gouverneurswahlen in New Jersey. Die Kandidaten Jack Cittaelli und Mikie Sherrill kritisierten beide die Energiepolitik des scheidenden Gouverneurs Phil Murphy. Angetrieben von den Zielen für grüne Energie [schloss](#) New Jersey während der Amtszeiten der Gouverneure Murphy und Chris Christie ein Kernkraftwerk, fünf Kohlekraftwerke und zwei Gaskraftwerke. Aufgrund der Kraftwerksschließungen muss der Bundesstaat nun etwa ein Fünftel seines Stroms aus anderen Bundesstaaten importieren. Sowohl Murphy als auch Christie förderten die Offshore-Windenergie, doch diese Projekte sind nun aufgrund steigender Kosten und des Widerstands der Trump-Regierung ins [Stocken](#) geraten.

Grün-politische Maßnahmen haben in Neuengland zu einer kostspieligen [Erdgasverknappung](#) geführt. Im Jahr 2024 wurden 55 % des Stroms für Haushalte in Neuengland aus Gas [erzeugt](#). Doch mehr als ein Jahrzehnt lang blockierte New York den Bau von Gaspipelines nach Neuengland, um die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren. Um die Verknappung zu verringern, importiert die Region Flüssigerdgas aus Kanada und Übersee zu höheren Preisen.

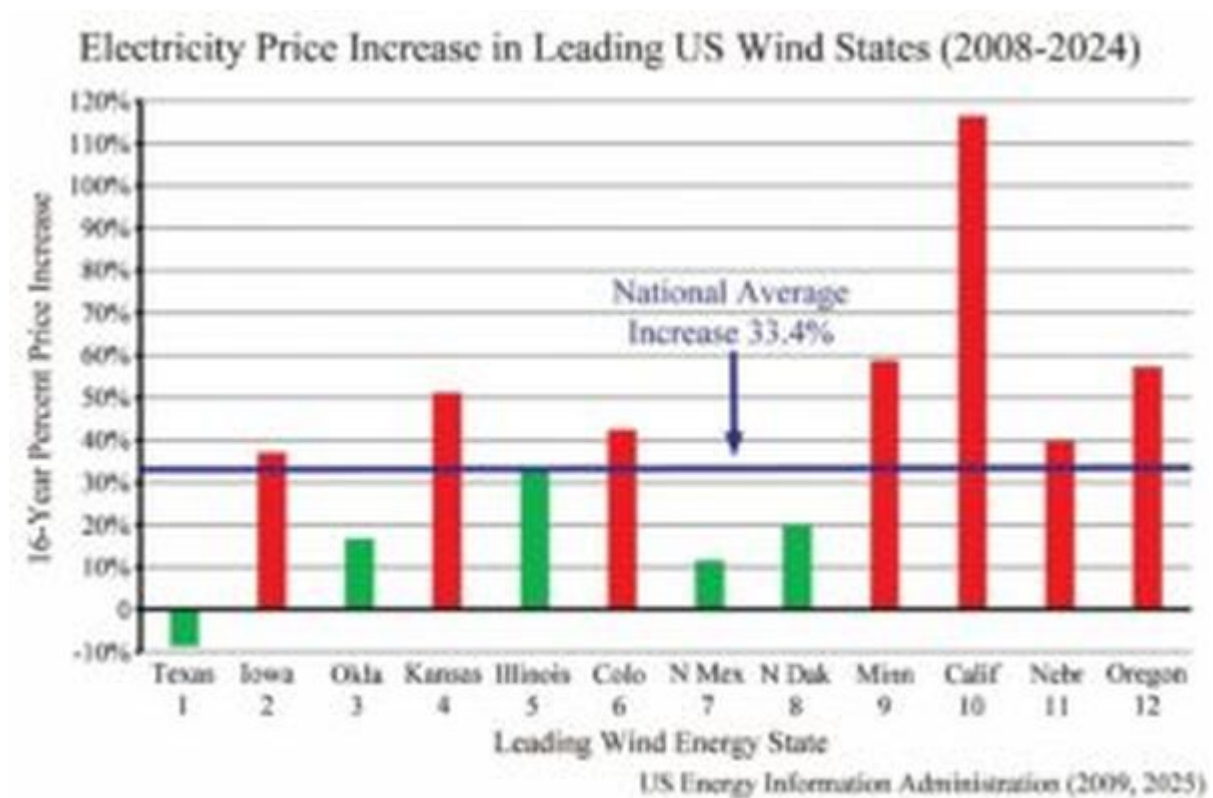
Der Mangel an Pipelines zwingt die Einwohner von Connecticut und anderen Bundesstaaten Neuenglands dazu, im Vergleich zu Einwohnern anderer Bundesstaaten bis zu doppelt so viel für Gas zu bezahlen. Die Strompreise in Connecticut sind in den letzten fünf Jahren vor allem aufgrund der Gasbeschränkungen um 31 % gestiegen. Die Trump-Regierung drängt auf die Wiederbelebung der Constitution- und [NESE-Pipelines](#), um kostengünstigeres Gas nach Neuengland zu bringen – Projekte, die von New York blockiert wurden.

Die Strompreise in New York sind in den letzten fünf Jahren um 37 % gestiegen. Der New York State Scoping [Plan](#) sieht vor, dass bis 2030 70 % des Stroms aus erneuerbaren Energien und bis 2040 100 % aus emissionsfreien Quellen stammen sollen. Der Bundesstaat hat 2020 sein letztes [Kohlekraftwerk](#) und auch das [Kernkraftwerk](#) Indian Point geschlossen und plant, zunehmend Strom aus Wind- und Solarenergie zu erzeugen. Da erneuerbare Energien jedoch nicht schnell genug ausgebaut wurden, [warnt](#) der New York Independent System Operator nun vor einer zunehmenden Stromknappheit.

Die Strompreise in Florida, Georgia, Missouri und Texas sind in den letzten fünf Jahren um 21 % oder weniger gestiegen. Diese Bundesstaaten setzen weiterhin auf kostengünstigere Kohlenwasserstoffbrennstoffe zur [Stromerzeugung](#): Florida (73 % Gas, 6 % Kohle), Georgia (41 % Gas, 16 %

Kohle), Missouri (14 % Gas, 67 % Kohle) und Texas (54 % Gas, 21 % Kohle).

Andere Daten des DOE zeigen, dass die Strompreise in den führenden Windstaaten in den meisten Fällen schneller steigen als der nationale Durchschnitt. Von 2008 bis 2024 **stiegen** die nationalen Preise um 33,4 %, wobei der größte Teil des Anstiegs in den letzten fünf Jahren zu verzeichnen war. In sieben der zwölf führenden Windenergie-Bundesstaaten stiegen die Strompreise jedoch schneller als im nationalen Durchschnitt, darunter Kalifornien (116 %), Minnesota (59 %), Oregon (57 %), Kansas (51 %), Colorado (42 %), Nebraska (40 %) und Iowa (37 %). Windenergie ist **teurer** als herkömmliche Stromquellen, da sie große Flächen benötigt, zwei- bis dreimal so viel Übertragungsinfrastruktur erfordert und aufgrund ihrer Unbeständigkeit durch regelbare Kraftwerke abgesichert werden muss.



Die Demokraten sollten aufhören, den Republikanern die Schuld für die steigenden Energiepreise in den von Demokraten regierten Bundesstaaten zu geben, die durch ihre eigene grüne Energiepolitik verursacht werden. Wenn sie wollen, dass sich die Preise umkehren, sollten sie die Stromquellen nutzen, die tatsächlich billiger sind.

Originally published in [The Wall Street Journal](#).

Link:

<https://www.cfact.org/2025/11/26/electricity-prices-going-up-green-policy-is-to-blame/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

---

# COP30 stellt die Klimaschutz-Polizei vor

geschrieben von Chris Frey | 5. Dezember 2025

[Anthony Watts](#)

Die Klimakonferenzen der Vereinten Nationen, auch bekannt als COP (Conference of Parties), waren schon immer von dramatischen bürokratischen Auseinandersetzungen geprägt, aber die COP30 in Belém brachte etwas Neues. Anstelle einer weiteren Runde von CO2-Zusagen stellten die Delegierten diesmal die [Erklärung](#) zur Informationsintegrität im Klimawandel vor. Diese liest sich weniger wie ein wissenschaftliches Dokument, sondern eher wie eine Gebrauchsanweisung zur Überwachung der öffentlichen Debatte. Allein schon der Tonfall lässt genau erkennen, in welche Richtung das geht.

Die Erklärung beginnt mit den üblichen Hinweisen auf die Dringlichkeit. Darin heißt es: „Die Dringlichkeit der Klimakrise erfordert nicht nur entschlossenes Handeln der Staaten, sondern auch das breite Engagement aller Teile der Gesellschaft.“ Diese Formulierung lässt die Alarmglocken läuten. Das Orwell'sche Dokument macht deutlich, dass Engagement nur dann willkommen ist, wenn es von den zuständigen Behörden genehmigt wurde.

Als Nächstes betont die Erklärung, dass jeder Zugang zu „konsistenten, zuverlässigen, genauen und evidenzbasierten Informationen über den Klimawandel“ haben muss, um das zu schaffen, was sie als „öffentliches Vertrauen in Klimapolitik und -maßnahmen“ bezeichnet. Das ist bezeichnend. Vertrauen ist in ihrer Darstellung eher ein Produkt von Informationsmanagement von oben nach unten als von Transparenz oder offener Debatte. Echte Wissenschaft braucht kein gesteuertes Vertrauen. Sie verdient es sich.

Die Erklärung beklagt lautstark „Fehlinformationen“, „Desinformation“ und den neuesten Sammelbegriff: „Leugnung“. Früher bezeichneten diese Begriffe offensichtliche Unwahrheiten. Heute bedeuten sie einfach „Ideen, die den Verantwortlichen nicht gefallen“. In diesem Rahmen wird das Stellen grundlegender wissenschaftlicher Fragen zu Verzerrungen in Klimamodellen, Problemen der Datenhomogenität, politischen Auswirkungen oder Beobachtungsunsicherheiten von gesunder Skepsis zu Ketzerei. Es handelt sich um den gleichen rhetorischen Trick, den Inquisitionen im Laufe der Geschichte angewendet haben: Zweifel für unmoralisch erklären

und dann reglementieren.

Das Dokument erhebt wiederholt etablierte Institutionen zu Hütern der „Wahrheit“. So „erinnert es beispielsweise an die Bedeutung des Zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimawandel“ bei der Bereitstellung „genauer, konsistenter und evidenzbasierter wissenschaftlicher Informationen“. Der IPCC wird weniger als wissenschaftliche Einrichtung behandelt, sondern vielmehr als letzte Instanz, deren Schlussfolgerungen nicht in Frage gestellt werden dürfen.

Nachdem die Präambel die emotionale Grundlage geschaffen hat, geht die Erklärung zu den Empfehlungen über. Die erste wichtige Verpflichtung lautet: „Förderung der Integrität von Informationen zum Klimawandel auf internationaler, nationaler und lokaler Ebene im Einklang mit den internationalen Menschenrechtsgesetzen, einschließlich der Standards zur Meinungsfreiheit.“ Diese Kombination ist bemerkenswert. Sie versucht, Informationskontrolle und Meinungsfreiheit so miteinander zu verbinden, dass beide Begriffe bedeutungslos werden.

In einem anderen Abschnitt werden die Unterzeichner aufgefordert, „das Vertrauen in die Klimawissenschaft und wissenschaftlich fundierte Politik zu stärken“. Vertrauen lässt sich nicht durch Erklärungen stärken. Es wird verdient, wenn wissenschaftliche Behauptungen einer genauen Prüfung standhalten. Wenn Behörden beginnen, die Gesellschaft anzuweisen, ihnen zu vertrauen, signalisiert dies einen Mangel an Vertrauen in die zugrunde liegenden Beweise.

Die Erklärung enthält auch Anweisungen für den privaten Sektor. Unternehmen werden aufgefordert, sich „zur Integrität von Informationen über den Klimawandel zu verpflichten“ und „transparente, menschenrechtskonforme Werbepraktiken“ sicherzustellen. Damit werden Unternehmen effektiv dazu aufgefordert, Klimabotschaften innerhalb ihrer eigenen Betriebsabläufe und ihres Marketings zu überwachen.

An die Regierungen wird ein noch deutlicherer Aufruf zum Handeln gerichtet. Die Erklärung fordert sie auf, „politische und rechtliche Rahmenbedingungen zu schaffen und umzusetzen“, die die „Integrität“ von Informationen fördern und gleichzeitig die freie Meinungsäußerung respektieren. Darüber hinaus werden die Regierungen angewiesen, Technologieunternehmen dazu zu drängen zu prüfen, inwiefern ihre Plattformen „die Integrität des Ökosystems der Klimainformationen untergraben“, und Forschern Plattformdaten zur Verfügung zu stellen. Das ist eine höfliche Art zu sagen: Reguliert die Plattformen, bis sie die gewünschte Darstellung durchsetzen.

Der Text fordert die Regierungen außerdem auf, „Kampagnen zum Klimawandel zu fördern“ und Initiativen zu unterstützen, die den Zugang der Öffentlichkeit zu „zuverlässigen Informationen“ gewährleisten. Wer mit den bisherigen Kommunikationsbemühungen der Regierung vertraut ist, weiß genau, was das bedeutet: mehr steuerfinanzierte Botschaften, mehr

einseitige Unterweisung und weniger Raum für abweichende Analysen.

Der Wissenschaft und der Zivilgesellschaft ergeht es nicht besser. Sie werden aufgefordert, „die Integrität von Informationen zum Klimawandel in ihre Arbeit zu integrieren“ und sich Netzwerken anzuschließen, um „bewährte Verfahren“ auszutauschen. Mit anderen Worten: Forschung und Öffentlichkeitsarbeit müssen an den bevorzugten Rahmen angepasst werden, sonst laufen sie Gefahr, als Teil des Informationsproblems angesehen zu werden.

Der letzte Abschnitt richtet sich an Geldgeber. Er fordert sie auf, „an den von der UNESCO verwalteten Globalen Fonds für Informationsintegrität zum Klimawandel zu spenden“. Dadurch entsteht ein zentraler Geldpool, der der Durchsetzung genau der Informationsumgebung dient, die in der Erklärung beschrieben wird. Diese Regelung würde Ressourcen für die Entpolitisierung der öffentlichen Kommunikation nach Standards bereitstellen, die von den gleichen Institutionen festgelegt werden, die von der daraus resultierenden Narrativkontrolle profitieren.

Die Erklärung schließt mit einer einigenden Floskel: Die Unterzeichner bekräftigen ihre Verantwortung, dafür zu sorgen, dass die Gesellschaften „mit dem Wissen und den Informationen ausgestattet werden, die sie benötigen, um dringend und entschlossen zu handeln“. Dies ist eine elegante Art zu sagen, dass die Öffentlichkeit nicht durch Überzeugungsarbeit, sondern durch die Regulierung der Informationen, die sie erhält, auf eine Linie gebracht werden muss.

Wenn man die diplomatische Formulierung beiseite lässt, wird die Absicht klar. Die Klimapolitik hat sich über das Argumentieren hinaus entwickelt. Sie versucht nun, die Diskussion selbst zu regulieren. Dabei geht es nicht darum, die Öffentlichkeit vor Fehlinformationen zu schützen. Es geht darum, Institutionen vor Fragen zu schützen, die sie nicht mehr beantworten wollen. Der Begriff „Informationsintegrität“ klingt harmlos, sogar edel, aber die Wirkung ist unverkennbar. Er zentralisiert die Autorität darüber, was gesagt werden darf, von wem und mit welchen Konsequenzen.

Das ist bürokratische Doppelzüngigkeit in Reinkultur, die selbst Orwell als „zu offensichtlich“ abgelehnt hätte.

*Anthony Watts is a Senior Fellow for Environment and Climate at The Heartland Institute.*

Link:

<https://townhall.com/columnists/anthonywatts/2025/11/25/cop30-unveils-the-climate-speech-police-n2666958?>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

---

# Der Sierra-Club verliert 60% seiner Mitglieder – 350.org ist ausgesetzt

geschrieben von Chris Frey | 5. Dezember 2025

[Joanne Nova](#)

**Der Wandel in der Klimakatastrophen-Debatte schreitet voran, und die USA sind dabei führend.**

Einige US-amerikanische Basisorganisationen befinden sich bereits in einer existenziellen Krise. Tatsächlich kämpft der Sierra Club seit drei Jahren ums Überleben, aber niemand wollte das erwähnen.

Francis Menton vom Manhattan Contrarian weist auf den außergewöhnlichen Zusammenbruch der größten US-Umweltorganisation, des Sierra Clubs, hin:

Der Sierra Club befindet sich mitten in einer Entwicklung, die man durchaus als Implosion bezeichnen könnte. Die New York Times [berichtete](#) am 7. November darüber. Auszug:

*Der Sierra Club bezeichnet sich selbst als „größte und einflussreichste Basis-Umweltorganisation des Landes“. Doch gerade jetzt, wo die Umweltschutzmaßnahmen der Trump-Regierung unter Beschuss stehen, befindet sich die Organisation mitten in einer Implosion – geschwächt, abgelenkt und gespalten. Die Gruppe hat 60 Prozent ihrer vier Millionen Mitglieder und Unterstützer aus dem Jahr 2019 verloren. Seit 2022 hat sie drei Entlassungsrunden durchgeführt, um ihr prognostiziertes Haushaltsdefizit von 40 Millionen Dollar auszugleichen. In diesem Jahr, als die Trump-Regierung besser organisiert und besser vorbereitet als in ihrer ersten Amtszeit zurückkehrte, war der Sierra Club das Gegenteil davon. Während Trump die Kohlekraft förderte, Windparks absagte und die Grenzwerte für Umweltverschmutzung zurücknahm, wurde der Club von internem Chaos heimgesucht, das seinen Höhepunkt fand, als der Vorstand seinen Geschäftsführer Ben Jealous feuerte, einen ehemaligen Präsidenten der N.A.A.C.P.*

Zweifellos ist ein Teil des Problems Donald Trump und dem DOGE-Effekt zuzuschreiben, aber vieles davon war ein Insider-Job mit Hilfe der jubelnden Medien. Der Sierra Club vergaß, dass er sich eigentlich um die Umwelt kümmern sollte, und sprang auf alle verrückten linken Zugwagen auf, die er finden konnte. Als sie von der Straße abkamen, jubelten ihnen die Medien zu und zensierten jeden, der ihnen zu erklären versuchte, wie die reale Welt funktioniert. So stürzten sie sich wahrhaftig mit doppelter Wucht über die sprichwörtliche Lemming-Klippe.

**Beweis dafür, dass selbst die grüne Linke „Go Woke, Get Broke“ kann:**

**Der [Sierra Club](#) setzte sich für soziale Gerechtigkeit ein.  
Dann zerbrach er innerlich.**

David A. Fahrenthold und Claire Brown, The New York Times

Während Trumps erster Amtszeit, als der Sierra Club mit Spenden überhäuft wurde, versuchten seine Führungskräfte, weit über den Umweltschutz hinauszugehen und sich auch für andere progressive Anliegen einzusetzen. Dazu gehörten Rassengerechtigkeit, Arbeitnehmerrechte, Rechte von Homosexuellen, Rechte von Einwanderern und vieles mehr. An dieser Neuausrichtung halten sie bis heute fest.

Bis 2022 hatte der Club seine Finanzen aufgebraucht und seine Koalition gespalten.

Er vergraulte langjährige Freiwillige, welche die konsequente Verteidigung der Umwelt durch den Club schätzten, indem er von ihnen verlangte, seine Linksorientierung voll und ganz zu unterstützen. Einige hatten sogar das Gefühl, vom Club überprüft zu werden, weil sie sich nicht daran hielten. Viele eingefleischte Anhänger waren der Meinung, dass der Sierra Club den Schlüssel zu seinem Erfolg beiseite schob: Er war eine vielseitige Gruppe von Aktivisten, die ein gemeinsames Anliegen hatten, manchmal sogar nur ein einziges.

Der Club stellte in diesem Jahr seinen ersten schwarzen Geschäftsführer Herrn Jealous ein, um diesen Niedergang zu stoppen, aber während seiner Amtszeit beschleunigte sich dieser noch, da sich Vorwürfe wegen sexueller Belästigung, Mobbing und übermäßiger Ausgaben häuften.

**Ein weiteres Opfer ist 350.org, das Einnahmen verloren hat und seinen Betrieb eingestellt hat.**

Und dann gibt es noch 350.org. Diese Organisation ist das Baby des überaus engagierten Klimaaktivisten Bill McKibben, wobei die Zahl „350“ angeblich eine Grenze für den CO<sub>2</sub>-Gehalt in der Atmosphäre angibt, die niemals überschritten werden darf, sonst könnte etwas passieren, das sie für wirklich, wirklich beängstigend halten. (Der aktuelle CO<sub>2</sub>-Gehalt in der Atmosphäre liegt bei etwa 424 ppm.) Am 13. November, noch während der COP30, stellte 350.org seinen Betrieb ein. [Politico](#) vom 13. November:

*Die Umweltorganisation 350.org, welche die Bewegung zur Blockierung der Keystone XL-Ölpipeline anführte, wird laut einem Schreiben, das POLITICO am Donnerstag vorlag, ihre Programme in den USA und anderen Ländern aufgrund von Finanzierungsproblemen „vorübergehend aussetzen“. In dem Brief von Geschäftsführerin Anne Jellema an externe Organisationen heißt es, dass 350.org für die Geschäftsjahre 2025 und 2026 **einen Einkommensrückgang von 25 Prozent** hinnehmen musste, was die Organisation*

*dazu zwingt, ihre Aktivitäten einzustellen. Die Gruppe wird drei Mitarbeiter in den USA behalten, in der Hoffnung, ihre Aktivitäten in Zukunft wieder aufnehmen zu können.*

**In den USA wurde über das große UN-Klimatreffen in Brasilien nicht einmal in den Nachrichten berichtet.**

„... wusstet ihr überhaupt, dass dieses Jahr die COP 30 stattgefunden hat? In einem [Artikel](#) für das Civitas Institute stellt Steven Hayward heute fest, dass kein einziger amerikanischer Fernsehsender Reporter zu der diesjährigen Veranstaltung geschickt hat. Auch die Berichterstattung in den amerikanischen Print- und Online-Medien wurde drastisch reduziert. Hayward schreibt: „Einige wenige Reporter, die an der Konferenz teilnahmen, fragten sich in ihren Berichten, ob dies das letzte COP-Treffen sein würde.“

Da Donald Trump nicht teilgenommen hat, haben sich die US-Fernsehsender offenbar nicht die Mühe gemacht, Kamerateams zu entsenden.

Ich kann mich an keine COP-Konferenz erinnern, bei der jemals darüber diskutiert wurde, dass es die letzte sein könnte...

*This article originally appeared at [JoNova](#)*

Link:

<https://www.cfact.org/2025/11/30/the-sierra-club-loses-60-of-members-350-org-is-suspended/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE